

Einwohnerfragestunde Hauptausschuss 6.2.2017

Fragen von Dirk Pehnert, die nach Bitte des Bürgermeisters schriftlich im Nachgang beantwortet werden

Bitte von Dirk Pehnert: Alle Fragen auch ohne Antworten in die Niederschrift zur Sitzung. Die Antworten dann als späteren Anhang ergänzend

1. Ist eine bessere Online- und Print-Kommunikation der Ausschusssitzungen möglich?

ANTWORTEN: KEINE

Vorschläge:

- Im Amtsblatt gut sichtbar das Wort geplante Ausschusssitzungen ergänzen
Hinweis wo die genauen Termine einzusehen sind, wurde nach meiner letzten Empfehlung an den Bürgermeister umgesetzt, steht jedoch recht ungünstig im Amtsblatt. Gut wäre hier noch ein „*“ hinter allen Terminen und vor den Hinweis, dann kann jeder erkennen, dass es noch eine Erläuterung zum Termin gibt und diesen auch suchen
- Ein QR Code im Amtsblatt hinter dem Terminhinweis wäre gut, damit alle Bürger mit einem Smartphone direkt zu den Terminen kommen, ohne erst den Rechner zu starten und über die Homepage die Termine zu suchen. QR Code dafür habe ich Anfang Dezember erstellt und dem Bürgermeister kostenfrei zur Verfügung gestellt.
- Online wäre es gut, wenn erstmal alle geplanten Termine eingetragen sind, damit es nicht zu Verwirrungen kommt. Am Anfang vielleicht mit dem Zusatz „ – GEPLANT“. Wenn der Termin dann fest steht mit dem Zusatz „- BESTÄTIGT“ + aller Dokumente, wenn er abgesagt werden muss mit dem Zusatz „- ENTFÄLLT“. Wenn der Termin verschoben wird „- BESTÄTIGT – NEUER TERMIN“
Möglich wäre sicher auch ein Farbsystem gelb=geplant, grün=bestätigt, rot=entfällt – ist jedoch sicherlich nur mit Programmieraufwand also Kosten verbunden.

ANTWORT: Die Anlage zur Beschlussfassung der Sitzungstermine 2017 ist zukünftig auf der Internetseite veröffentlicht. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Durchführung über die Mitteilung zu den einzelnen Ausschüssen zu finden ist.

Eingefügt durch Verwaltung am 23.02.2017

2. Frau Richter arbeitet laut GV-Ausschuss 11/2017 an einer Ausschreibung für einen Trägerwechsel der Kitas. Wie weit ist dies fortgeschritten und welche Träger kommen in Frage?

Antworten:Herr Broshog: diese Information ist falsche, Frau Richter arbeitet nicht an einer solchen Ausschreibung

HINWEIS – Auszug 22.GV vom 23.11.2016

„Herr Winterstein erläutert, dass es hier um eine Größe geht, die dem Landesdurchschnitt entspricht. Momentan "zahlt die Gemeinde drauf".

Die Gemeindevertretung hat die Aufgabe und Pflicht, eine intakte Infrastruktur anzubieten.

Die kann allerdings nur geschaffen werden, wenn Einnahmen optimal ausgenutzt werden. Diesbezüglich hat der FWT-A die Verwaltung beauftragt, im Jahr 2017 6 Satzungen zu überarbeiten. Darüber hinaus arbeitet Frau Richter an einer Ausschreibung für einen eventuellen Wechsel der Trägerschaft im Kitabereich. Des Weiteren werden der Bauhof, die Personalstruktur in der Verwaltung usw. "überarbeitet".

Frage bitte erneut beantworten.

ANTWORT: siehe oben. Aufgabe war die Überprüfung der Eckwerte zur möglichen Überführung in freie Trägerschaft. Frau Richter sollte einen Ausschreibungstext erarbeiten. Es wurden Eckdaten zusammengestellt. Diese werden in der nächsten Finanzausschusssitzung beraten um möglicherweise eine öffentliche Ausschreibung vorzubereiten. Dazu sind dann alle anerkannten Träger der freien Jugendhilfe aufgerufen, sich zu beteiligen.

Eingefügt durch Verwaltung am 23.02.2017

3. Ist es möglich für die Rückerstattung der Essensgeldbeträge in der Kita die „häusliche Ersparnis“ zu einem fixen Termin zu berechnen?

Frau Richter äußerte sich dazu im Kitaausschuss der Kita Sperenberg, sie wisse nicht bis wann sie hier überhaupt Berechnungen durchführen kann, da es sehr komplex ist.

Antworten:

Herr Broshog: Frau Richter kann diesen Betrag überhaupt nicht errechnen. Der Jugendausschuss wartet hier auf Rückmeldung vom Land. Terminierung durch den Träger ist somit nicht möglich

HINWEIS

. vielleicht sollte die Gemeinde dennoch auf die Eltern zukommen und vielleicht erst einmal ein Angebot machen was deutlich unter den diskutierten 1,70 € aus dem Musterprozess liegt. Eventuell erstmal 1 Euro, um zu zeigen, dass Ihr die Eltern nicht egal sind und vor allem eventuellen Klagen und Zinsen und damit erneuten zusätzlichen Kosten und personellen Belastungen aus dem Wege zu gehen. Der Rest kann dann nach Ermittlung der „häuslichen Ersparnis“ immer noch ausgezahlt werden. Dann sicher nach Einigung mit den Eltern auch zinsfrei.

ANTWORT: Ein solches Vorgehen ist nicht möglich, da erstens eine solche Zahlung nur auf der Grundlage eines Bescheides erfolgen darf. Das Haushaltsrecht ermöglicht keine Auszahlung ohne eine entsprechende Legitimation. Diese ist nur über eine entsprechende nachvollziehbare und rechtssichere Berechnung möglich. Diese Art von „Zwischenlösungen sind leider in der Verwaltung nicht möglich und würde bei Umsetzung sicher ein Verbot durch die Kommunalaufsicht nach sich ziehen.

Eingefügt durch Verwaltung am 23.02.2017

4. Wann ist das neue Konzept für die Kita Sperenberg fertig, bitte genauen Termin?
Frau Böhmert konnte im Kitaausschuss im Januar keinen Termin benennen.
Das derzeitige Konzept ist aus dem Jahre 2008. Es beinhaltete demzufolge nicht einmal den Leitfaden vom 21.4.2016, der bis zum Jahresende 2017 umzusetzen ist, bzw der neusten Fassung des KitaG vom 27.Juli2015.

Antworten: keine

HINWEIS:

- Laut KitaG §6 sind die Eltern bei dieser Konzeptentwicklung zu beteiligen
Laut Frau Böhmert wird das Konzept gerade überarbeitet. Es wäre wünschenswert alle bisherigen Fakten zum neuen Konzept bereits im Vorfeld an die Eltern zu übermitteln, gerne über den Elternstammtisch, damit dann zeitnah gemeinsam eine Endfassung des neuen Konzeptes veröffentlicht werden kann.

ANTWORT: Die Dauer eines solchen Prozesses ist im Vorfeld nur schwer absehbar. Frau Böhmert erhält die Zeit die sie für die Erarbeitung mit ihrem Team benötigt. Ob die Zielsetzung des Teams Ende März einzuhalten ist, kann derzeit noch nicht abgesehen werden.

Eingefügt durch Verwaltung am 23.02.2017

5. Brandschutz in der Kita Sperenberg.

Wer und mit welchem fachlichen Hintergrund hat die Anordnung gegeben, die Innentüren die nach Innen aufgehen geschlossen zu halten? (Im Brandfalle würden alle Kinder zur Tür rennen und diese nicht aufbekommen, da die Tür nicht nach Außen aufgeht)

Antworten: keine

Ist es richtig, dass der Zugang zur Rettungstreppe aus dem OG nicht ungehindert, sondern nur über ein Fenster erfolgen kann?

Antworten:

Herr Reetz: Ja das ist richtig. Die Kinder müssen über eine Brüstung mit Hilfe eines Trittes, um die Rettungstreppe zu erreichen. Dies stand so in der Baugenehmigung zur Treppe und ist so von der unteren Bauaufsicht freigegeben. Ergänzend kommt der Fakt dazu, dass sich unter der Treppe die alte Küche mit einem Pappdach befindet, was im Brandfalle ein benutzen der Treppe unmöglich macht.

HINWEIS: Die Aussage im 4. Satz ist durch Herrn Reetz so nicht erfolgt!

Eingefügt durch Verwaltung am 23.02.2017

ANTWORT: Ja das ist richtig. Die Kinder müssen über eine Brüstung mit Hilfe eines Trittes oder gehoben vom Erzieher die Rettungstreppe betreten. Dieser Rettungsweg wurde in dieser ausgeführten Art und Weise beantragt und mit erfolgter Baugenehmigung von der Unteren Bauaufsichtsbehörde des Landkreises Teltow Fläming gestattet.

Eingefügt durch Verwaltung am 23.02.2017

Welche Brandschutzmängel sind bei der Begehung 2015 in der Kita benannt worden (bitte vollständige Liste)?

Antworten:

Herr Reetz: Holztreppe, Korkwand, Türen

ANTWORT: Zur Brandschutzbegehung in 2015 liegt der Verwaltung kein Protokoll vor. Das in Auftrag gegebene Brandschutzkonzept verweist auf die brandschutztechnischen Probleme. Hier in kürze benannt für den Treppenraum: Holztreppe, Rauchschutztüren, Brandlasten minimieren, Rauchableitung, Elektrokabelverlegung. Derzeit wird im Zuge des Baugenehmigungsverfahrens das Brandschutzkonzept, gemäß den gesetzlichen Vorschriften, vom Prüfenieur für Brandschutz Dipl.-Ing. Matthias Oeckel geprüft.

Eingefügt durch Verwaltung am 23.02.2017

Welche Mängel werden davon, wann genau behoben?

Antworten:

Herr Reetz: da der Landkreis keinen eigenen Brandschutzingenieur mehr hat, wird derzeit gerade ein neues Brandschutzkonzept durch Dipl.Höckel (Name bitte nochmal berichtigen) erarbeitet.
Seit 2016 stehen 25.000 Euro (21.008,40 Euro netto) für die Beseitigung der Mängel bereit.
Termin für die Umsetzung steht nicht fest, da das noch zu erarbeitende Konzept nochmal über die Bauaufsichtsbehörde gehen muss.
Wunschtermin ist die Schließzeit 2017.

ANTWORT: Durch die Prüfung des Brandschutzkonzeptes werden die umzusetzenden Maßnahmen festgesetzt. Nach erfolgter Baugenehmigung erfolgt die Umsetzung gemäß geprüftem Brandschutzkonzept. Seit Oktober 2016 stehen 25.000 Euro für die Beseitigung der Mängel bereit. Ein Termin für die Umsetzung steht nicht fest, Wunschtermin ist die Schließzeit in 2017.

Eingefügt durch Verwaltung am 23.02.2017

Zusatzfragen:

- Warum werden dann nicht wenigstens die Maßnahmen getätigt oder unterstützt die kein oder nicht viel Geld kosten: (laut KitaKonzept Seite 55 ist dies gewünscht) Kostenfreie Abschaffung der Korkwand durch Magnetwand – Angebot Herr Pehnert seit 2015 - durch Bürgermeister abgelehnt Rauchmelder – Elternteil (Fachfirma) ist hier bereit Abhilfe zu schaffen (Frau Böhmert weiß darüber Bescheid)
- Wenn Mängel bekannt sind, sollte wenigstens Brandschutzübungen unter fachlicher Aufsicht durchgeführt werden. Den Eltern sind diese bisher nicht bekannt.

HINWEIS: Die Ablehnung der Magnetwand hatte ihre Ursache in einem, durch die Einrichtung nicht zu akzeptierenden Forderungskatalog des Anbieters, zur zukünftigen Nutzung der Magnettafel.

ANTWORT: Kurzfristig erfolgt die Beauftragung zur Installation von Rauchmeldern.

Eingefügt durch Verwaltung am 23.02.2017

6. Ist die Mithilfe von Bürgerinnen und Bürgern bei der Bewältigung von Problemen und Missständen in der Gemeinde Am Mellensee überhaupt gewollt?

Antworten:

Herr Koch (SPD), Herr Lehmann (CDU), Herr Kosicki(UWG):

Ja Unterstützung / Mithilfe der Bürger ist gewünscht.

HINWEIS:

- Vielleicht sollte hier in der Verwaltung eine Leitlinie aufgestellt werden, wie, wer und in welcher Zeit die Angebote der Bürger wahrgenommen, geprüft und beantwortet werden.
- Eine zentrale transparente Stelle / Person wäre in meinen Augen hier gut. Das würde einen professionellen Eindruck auf die Bürger machen und es könnte so

etwas wie mit der Magnetwand für die Kita nicht erst passieren, bzw zeitnah mit allen Personen besprochen werden. (Für diese Entscheidung des Bürgermeisters haben wir bis heute kein einziges Elternteil gefunden, was nur ansatzweise Verständnis hat.)

- Die Gefahr für die Resignation der Bürger gegenüber der Gemeinde und Desinteresse würde damit zumindest minimiert werden und eventuell auch wieder ein besseres Klima zwischen Bürgern und Verwaltung entstehen, natürlich immer vorausgesetzt es ist überhaupt gewollt.
- Wenn möglich sollte dies unbedingt mit dem neuen Leitfaden aufgenommen werden, der im März 2017 beschlossen werden soll.

HINWEIS: Weiter Antworten sind durch die Abgeordneten zu geben.

Folgende Fragen stammen nicht aus dem Fragenkatalog des Hauptausschusses, wurden aber dennoch beantwortet.

+ Zusatzfragen zweier Eltern, die wir gestern nach der Absage der ersten Fragen nicht gestellt haben

- „Wie konnte die neue Stelle des Multiplikators geschaffen werden, wenn die Gemeinde kein Geld hat und warum wurde die Stelle nicht öffentlich ausgeschrieben?

Kann der Multiplikator auch eingesetzt werden um Engpässe zeitweise auszugleichen“

- „Weiterhin interessiert mich, wie der Personalengpass in den Kitas behoben werden soll? Z.B. kann es wohl kein Zustand sein, dass teilweise bis zu 18 Kinder von einer Erzieherin betreut werden, erst recht nicht im Krippenbereich. Das ist wirklich eine Frage der Sicherheit.. von pädagogischer Arbeit ganz zu schweigen. Ist eine zeitweilige Umsetzung der Erzieher aus dem Hort eine Option?“

Antwort:

Diese Stelle ist im Stellenplan der Verwaltung 2015 aufgenommen worden. Der Stellenplan ist Inhalt des Haushaltsplans einer Kommune und ist durch den Beschluss der Gemeindevertretung rechtskräftig. Der Stelleninhaber hat die Aufgabe, die fachliche Weiterentwicklung des pädagogischen Personals gemäß den aktuellen Qualitätsstandards, der Umsetzung der Grundsätze der elementaren Bildung des Landes Brandenburgs in Verbindung mit dem Kita-Gesetz sowie der Vernetzung und Vermittlung zwischen anderen Institutionen und Einrichtungen maßgeblich zu unterstützen, um damit die Erfüllung der vom Gesetzgeber geforderten Qualität gerecht zu werden.

Diese Stelle wurde intern im Jahr 2015 ausgeschrieben und in einem anonymisierten Verfahren, unter Einbeziehung einer externen Fachkraft (kein MA der Verwaltung) besetzt. Die Tätigkeitsfelder sind in einer Stellenbeschreibung festgelegt.

Der personelle Engpass kann nur durch Gewinnung von Fachkräften durch ständige Ausschreibung beseitigt werden. Das im Moment zur Verfügung stehende Personal ist gemäß Betreuungsschlüssel des Landes berechnet. In diesem Schlüssel sind Ausfallzeiten, wie Krankheiten, Urlaub und Weiterbildung, seitens des Landesrechtes mit einkalkuliert. (§ 2 Abs. 1 der KitaPersV)

**Allerdings geht die Berechnung von einer durchschnittlichen
Öffnungszeit der Einrichtung von 7 Stunden pro Tag aus. Die Praxis
ist aber bekanntlich eine Andere.**

**Diese Situation ist für den Träger und die vor Ort tätigen Erzieher eine
Mehrbelastung. Die Alternative wäre, die Einrichtung zeitweise zu
schließen oder die Öffnungszeiten zu kürzen. In den alten
Bundesländern sind die Öffnungszeiten häufig erheblich kürzer.
Eine Umsetzung aus dem Hortbereich ist nur dann eine Option, wenn
dort Personalüberschuss zur Verfügung steh. Dieses ist im Moment
nicht der Fall.**

Eingefügt durch Verwaltung am 23.02.2017
